

# Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **95 (1988)**

Heft [7]

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

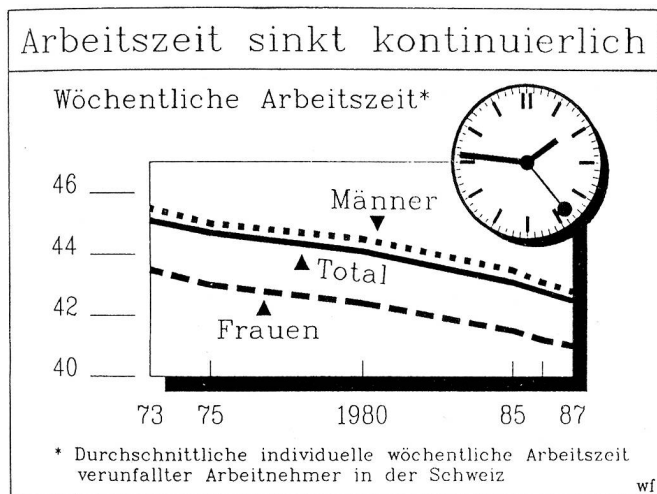
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ten für Konjunktur und Wachstum nicht aus den Augen zu verlieren. Die ungebannten protektionistischen Tendenzen, das Wiederaufflackern der Inflation sowie die Bildung des EG-Binnenmarktes lassen es als geboten erscheinen, dem Wirtschaftsstandort Schweiz besonders Sorge zu tragen.

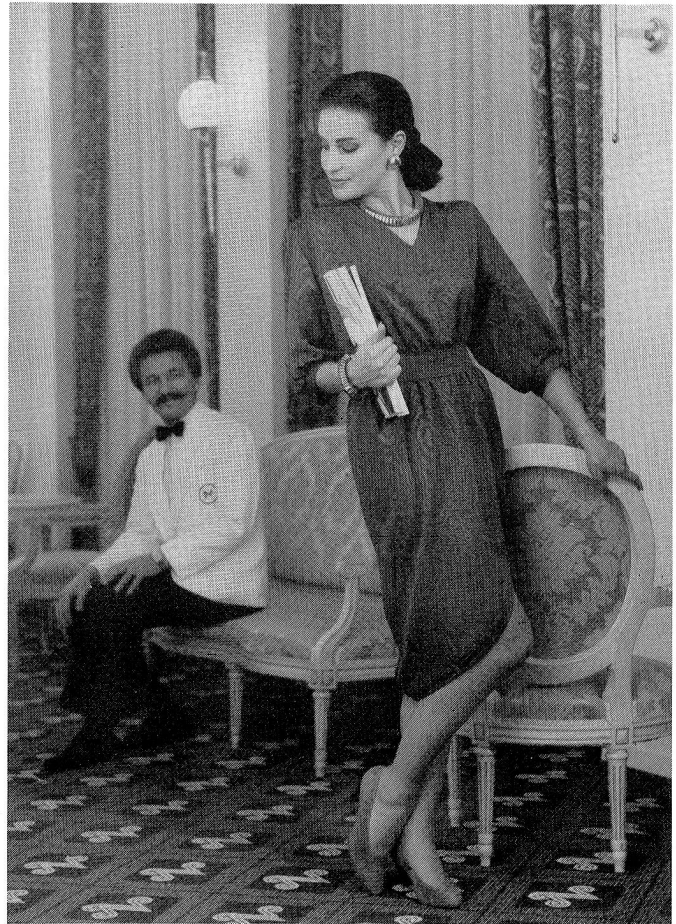
## Differenzierte Lösungen statt starre Regelungen



Langfristig stellt man in der Schweiz eine langsame aber kontinuierliche Abnahme der Arbeitszeit fest. Von 1973 bis 1987 hat sich die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit von 45,1 auf 42,5 Stunden reduziert. Das Ausmass der Arbeitszeitreduktion ist allerdings von Branche zu Branche sehr verschieden. In der Regel geschieht die Festlegung der Arbeitszeit auf dem Weg der sozialpartnerschaftlichen Verhandlungen; damit wird den Möglichkeiten der einzelnen Branchen und den Wünschen der Arbeitnehmer optimal Rechnung getragen. In der Vergangenheit wurden Produktivitätsfortschritte aber auch durch Realloohnerhöhungen, Arbeitszeitreduktionen oder verlängerte Ferienzeit weitergegeben (eine Ferienwoche kommt annähernd einer Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit um eine Stunde gleich). Die Unterschiede in der Arbeitszeit von Männern und Frauen erklären sich zum Teil daraus, dass Frauen mehr Teilzeitarbeit leisten als Männer. Solch flexible Gestaltung wird durch individuelle vertragliche Regelungen eher ermöglicht als durch pauschale Lösungen, wie sie etwa die Volksinitiative «zur Herabsetzung der Arbeitszeit» vorschlägt: Sie möchte die 40-Stunden-Woche in der Verfassung festhalten. Eine solche starre Vorschrift würde auch die internationale Konkurrenzfähigkeit der Schweiz in erheblichem Masse beeinträchtigen.

## Mode

### Viscosuisse SA, 6020 Emmenbrücke



Elegantes Tersuisse-Kleid aus seidigem, bedrucktem Gewebe. Schulterpasse, Taille un der tulpenförmige Jupe sind leicht angereicht.

Modell: rilusa, Richard Lutz,  
CH-9430 St. Margrethen  
Accessoires: Indiamex AG, CH-8702 Zollikon  
Schuhe: Bally, CH-5012 Schönenwerd  
Foto: R. Baumann/M. Kellenberger,  
CH-6003 Luzern

### Neue, waschbare Anorak-Generation

Bei den gesteppten, vor Wind und Kälte schützenden Anoraks erhält der Konsument jetzt eine Qualität, deren Inhalt ihm nicht mehr verheimlicht wird. Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass herkömmliche, neue Daunenanoraks vielfach mit altem, aus gebrauchten Bettwaren stammendem Material gefüllt werden oder zumindest grössere Anteile von sogenannten regenerier-



Photo Fabromont AG, CH-3185 Schmitten, Modell «IMAGINATION»  
Claude Dhiet, B-8000 Brugge

ten Daunen enthalten. Auch über das Mischungsverhältnis von Daunen und Federn bleibt der Konsument meist im unklaren. Die im freiburgischen Schmitten ansässige fabromont AG entwickelte und fabriziert neu die dreamball Füllung für modische, wärmespendende Schutzbekleidung aus 100% Spezialsynthetik. Das neue, wie Daunen einblasbare Füllmaterial dreamball ist luftig, locker und daunenweich, leicht und dennoch ein hervorragender Schutz gegen Kälte. Es ist maschinenwaschbar, tumblerfest und selbst nach einem Sturz in einen Bergbach rasch wieder trocken. Auch für Stauballergiker bleibt es problemlos. Anoraks mit dieser dauerelastischen Füllung sind optimal anschmiegsam. Sie sind mit der Marke dreamball ausgezeichnet, damit der Konsument weiss, welchen Inhalt er kauft.

Fabromont AG  
3185 Schmitten

## Tagungen und Messen

### Generalversammlung der SARTEX, 8024 Zürich

#### Textilpflegesymbole – eine internationale Sprache

Der stark zunehmende Bekleidungshandel über die Grenzen hinweg lässt es je länger, je mehr, als wünschenswert erscheinen, dass die einzelnen Länder gleiche und in der Aussage übereinstimmende Textilpflegezeichen verwenden. Dies gilt besonders auch für die Schweiz, die mehr als vier Fünftel der von ihr konsumierten Bekleidungswaren einführt und die rund die Hälfte von der einheimischen Bekleidungsindustrie hergestellten Waren ausführt.

Um die Internationalisierung der Textilpflegezeichen (auch hinsichtlich der Zusatzkennzeichnungen, Reihenfolge der Zeichen, Aufnahme des Tumblersymbols usw. hat sich die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung (SARTEX) grosse Verdienste erworben, wie F. Häberli in seiner Präsidialansprache ausführte. Die Bedeutung, welche die Schweiz in der Internationalen Vereinigung für die Pflegekennzeichnung von Textilien (GINETEX) seit Jahren einnimmt, ist aus Schweizer Sicht auch deshalb von Bedeutung, weil sie mit ihren eigenen Erfahrungen massgeblich zur internationalen Regelung beigetragen hat.

Zu einer weltweiten Vereinheitlichung und Durchsetzung bedarf es allerdings einer noch weitgehenderen Bereitschaft zahlreicher, überwiegend überseeischer Länder (Grossbritannien z.T. eingeschlossen), sich internationaler Gepflogenheiten anzupassen. Letztlich gilt es, den Konsumenten mit klaren und unverwechselbaren Pflegesymbolen optimale Informationen und Sicherheit zu bieten. Prestigedenken und starres Festhalten an Bestehendem durch einzelne Länder liegt weder im Interesse der Konsumenten noch des Einzelhandels, ja auch nicht der Produzenten, die auf eine internationale Kundschaft angewiesen sind.

### Ausblick auf den FEM-Kongress 1988

Vom 5. bis 7. Oktober 1988 findet in Hamburg der XXII. Kongress der Fédération Européenne de la Manutention (FEM) statt, zu dem 300 bis 400 Personen aus den 16 westeuropäischen Mitgliedsländern erwartet werden.

Einen eigentlichen Schwerpunkt des alle zwei Jahre durchgeführten Kongresses der Hersteller von Fördermitteln bilden die Sitzungen der verschiedenen FEM-Sektionen, die sich mit den Bereichen Krane und schwere Hebezeuge, Stetigförderer, Flurförderzeuge, Fahrzeugkrane, Aufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige, Serienhebezeuge sowie Lagertechnik befassen. Der

**bertschinger**

Ihre beste Wahl  
für gebrauchte Textilmaschinen

Bertschinger Textilmaschinen AG  
8304 Wallisellen/Zürich  
Schweiz  
Telefon 01 830 45 77  
Telex 828 688, Telefax 01 830 79 23